

**1. RWE erhält Zuschlag für neues Kernkraftwerk Belene an der Donau in Bulgarien**

Die **Bauarbeiten sollen im April 2009 beginnen**. Bei der staatlichen Ausschreibung war das belgische Unternehmen Electrabel gescheitert. **RWE werde zu 49 Prozent an einer neuen Gesellschaft** zum Bau des 2. KKW in Bulgarien beteiligt sein, teilte der bulgarische Energieminister mit. RWE wolle 1,275 Mrd. € investieren. Das staatliche Energieunternehmen soll 51 % der Anteile an Belene halten. Das KKW im Wert von 4 Mrd. € soll durch die russ. Atomstrojexport (2 Druckwasserreaktoren vom Typ WWER 1000) bis 2014 fertig gestellt werden bei Zusammenarbeit mit Areva und Siemens. Die **Kosten der Stromproduktion sollen bei 3,7 cts/kWh liegen**. Der Standort des KKW und die Zone von 30km um das Kraftwerk gehören zu den seismologischen sichersten Gebieten in Bulgarien, erklärte die Bulgarische Akademie der Wissenschaften zu Kritiken von Greenpeace und Umweltverbänden.

Trotz der geographischen Nähe zu Tschernobyl unterstützen nach einer Meinungsumfrage 79 % den Bau des KKW. Das Projekt **Belene wird seit langem von der EU unterstützt**. Die EU sieht die **Kernenergie als Schlüsseltechnologie** in ihren Bemühungen, ein EU-Energiesystem mit niedrigem CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu entwickeln. Durch die positive Stellungnahme zu Belene durch die EU besteht nun die Möglichkeit Kredite bei Euratom oder der Europäischen Investitionsbank zu beantragen.

In Bulgarien waren 6 Reaktorblöcke in Kosloduj in Betrieb, von denen bis 31.12.2006 4 Blöcke stillgelegt wurden (Bedingung für den EU-Beitritt von Bulgarien). Die Stilllegung von Block 5 ist für 2018 geplant.

<http://www.bulgarien-digital.de/news/neues-atomkraftwerk-fur-bulgarien-russland-liefert-reaktor>

[www.euractiv.com/de/energie/bulgarien-baut-zweites-kernkraftwerk/article-175075](http://www.euractiv.com/de/energie/bulgarien-baut-zweites-kernkraftwerk/article-175075)

dpa 6.10.08, [http://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk\\_Kosloduj](http://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Kosloduj)

2. Die **OECD** (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) lobt die Nuklearenergie als Helfer für den Klimaschutz. **Bis zum Jahr 2050 rechnet die OECD** mit einem deutlichen Anstieg der Zahl der KKKW (**auf mind. 600 Anlagen, max. 1.400 Anlagen**, im Juni 2008 waren weltweit 439 Reaktoren in Betrieb). Vor 5 Jahren hätte die Prognose ganz anders ausgesehen. **Ursache** für das Umdenken in vielen Ländern sind der **wachsende Energiebedarf und der Preisanstieg bei fossilen Energieträgern**. (Berliner Ztg.,FTD, Welt, 17.10.08)

3. **In der Umgebung deutscher Kernkraftwerke** sind keine strengeren Vorschriften im Strahlenschutz notwendig, weil sich **kein Zusammenhang mit Leukämie** nachweisen lässt, laut Untersuchung der Strahlenschutzkommission, die von **Bundesumweltminister Gabriel in Auftrag gegeben** wurde. Die Strahlenbelastung durch die Kernkraftwerke sei viel zu gering, um ein erhöhtes Leukämie-Risiko von Kindern unter 5 Jahren auszulösen, wie in einer Statistik-Studie angeblich nachgewiesen wurde. (FAZ, Welt 10.10.08) siehe dazu: **Leukämie durch Kernkraftwerke? – Eine Datenmanipulation:** [www.buerger-fuer-technik.de/body\\_leukamien\\_durch\\_kkw\\_.html](http://www.buerger-fuer-technik.de/body_leukamien_durch_kkw_.html)

4. Die **Ukraine baut ein neues Kernkraftwerk** und hebt den Baustopp für neue KKW aus dem Jahr 1990 auf. Das russ. Staatsunternehmen "Atomstrojexport" habe den Zuschlag für die Fertigstellung des 3. und 4. Reaktors des ukrainischen KKW Kmel'nizkaya erhalten. Die **Bauarbeiten sollen 2011 beginnen** und 2016 abgeschlossen werden. Von den Baukosten des 3,5 Mrd. €-Projektes soll der russ. Konzern mind. 85 % übernehmen. Nach Stilllegung der Reaktoren in Tschernobyl gibt es in der Ukraine nur noch Druckwasserreaktoren (14 Anlagen) vom russ. Typ WWER, die in den vergangenen Jahren sicherheitstechnisch modernisiert worden sind. (HAZ 16.10.08)

5. **In Finnland bezahlen die Bewohner für ihren Strom 40 % weniger als in Deutschland**, die Industrie sogar 43 % weniger (Privat Mitt. P.R.Fäth). Finnland bezieht z.Z. rund 25 % des Stroms aus Kernkraft.

6. **100 % Atomstrom:** die Firma **Atoomstroom NL**, die am 14.10.08 ans Netz ging, hofft innerhalb von 3 Jahren 200.000 niederländische Haushalte als Kunden zu gewinnen. "Wir bieten Strom, der ohne Kohlendioxidabgabe produziert wird und im Gegensatz zum sog. grünen Strom ohne Subventionen auskommt." Atomstrom speist **Strom aus KKW in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Deutschland** ins Netz. Nach einer Meinungsumfrage **bevorzugen 30 % der Niederländer Atomstrom**. (NRZ, Neue Rhein Zeitung 15.10.08) Bei ansteigender Zustimmung zur Kernenergie in Deutschland hat ein solches Angebot, das wir immer wieder gefordert haben, auch in Deutschland eine Chance. Die Stromversorger sollten auch solche Angebote machen.

7. **Das ab 01.01.2009 gültige Gesetz für Erneuerbare Energien (EEG)** kann heruntergeladen werden bei: [http://www.eeg-aktuell.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads\\_Politik/bmu\\_eeg2009\\_konsolidiert.pdf](http://www.eeg-aktuell.de/fileadmin/user_upload/Downloads_Politik/bmu_eeg2009_konsolidiert.pdf)

8. Die **Gemeinde Weinbach (Kreis Limburg-Weilburg)** hat vor dem Verwaltungsgericht Wiesbaden einen **Prozess** gegen das Regierungspräsidium Gießen **gegen die Errichtung von drei 150 m hohen Windkraftanlagen (WKA)** in Blossenbach **gewonnen**. Das Regierungspräsidium hatte das Projekt genehmigt, die Gemeinde wollte nur 100 m Höhe zulassen. Damit hat das Gericht das Genehmigungsverfahren auf Eis gelegt. Die Windkraftfirma Wotan: „**mit 100m Anlagen erreichen Sie keine Wirtschaftlichkeit**, in den vergangenen Jahren hätten die Preise für WKA um gut 1/3 zugelegt. (W. Klein, e-mail 02.10.08 mit Zeitungsausschnitt).